

# Schulprogramm

## der

# Carl-Friedrich-Gauß-Schule



**Oberschule mit Gymnasialzweig**

**Bönneker Straße 10**

**37133 Friedland – Groß Schneen**

**Tel.: 0 55 04 – 80 55 20**

**e-mail: [info@cfigs.de](mailto:info@cfigs.de)**

**web: [www.cfigs.de](http://www.cfigs.de)**

# Carl-Friedrich-Gauß-Schule Groß Schneen

## *Die Stärken stärken – die Schwächen schwächen*

### Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
1. Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule .....	2
1.2 Die Oberschule mit Gymnasialzweig .....	2
2. Übergang von der Grundschule zur Carl-Friedrich-Gauß-Schule .....	3
3. Pädagogische Schwerpunkte .....	5
3.1 Elternarbeit .....	5
3.2 Schülervertretung, Schüleraktivitäten und Schülerbeteiligung .....	6
3.3 Gesundheitserziehung .....	7
3.4 Sicherheits- und Gewaltprävention .....	9
3.5 Schulsozialarbeit .....	10
4. Ganztagsunterricht .....	12
4.1 Das Konzept des „Freien Lernens“ .....	12
4.2 Arbeitsgemeinschaften und Projekte .....	13
4.3 Wettbewerbe .....	14
5. Methodentraining und Lerntechniken .....	14
5.1 Methodenvielfalt .....	14
5.2 Förderkonzept .....	15
5.3 Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ....	20
5.4 MINT-Konzept .....	22
5.5 Medien/digitale Bildung und „Neue Technologien“ im Unterricht .....	23
6. Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung .....	24
7. Unser Fortbildungskonzept .....	26
8. Evaluation unserer pädagogischen Arbeit .....	28
9. Schulleben .....	29
9.1 Schulfahrten .....	29
9.2 Schulveranstaltungen .....	30
9.3 Sport und Bewegung .....	31
9.4 Arbeitsgemeinschaften und Projekte .....	32
9.5 Schulordnung/Schulvereinbarung .....	33

## **Vorwort**

In unserem Schulprogramm formulieren wir die besonderen Ziele und Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit an unserer Schule.

Auf der Grundlage unseres Schulprogramms überprüfen wir in regelmäßigen Abständen die Durchführung und den Erfolg unserer Arbeit, um die Qualität unseres pädagogischen Handelns regelmäßig weiterzuentwickeln.

Für Eltern und Erziehungsberechtigte möglicher künftiger Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> ist es darüber hinaus eine Informations- und Entscheidungshilfe für eine Anmeldung an unserer Schule.

### **1 Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule**

Der Landkreis Göttingen, Schulträger der Carl-Friedrich-Gauß-Schule, hat im Jahre 1979 in Groß Schneen an die 1966 erbaute Mittelpunktschule Friedland einen architektonisch beeindruckenden Schulneubau des Architekten Prof. Helge Bofinger aus Dortmund für den Sekundarbereich I angefügt. Anlässlich der Einweihung des Neubaus ist die damalige Haupt- und Realschule im Jahre 1980 in Carl-Friedrich-Gauß-Schule umbenannt worden. Ihr Name erinnert damit an den weltberühmten Astronomen, Mathematiker und ersten Direktor der Göttinger Sternwarte Carl-Friedrich Gauß (1777 – 1855). Dieser ließ im nahegelegenen Wald 1821 das südliche Meridianzeichen errichten, von dem die Vermessung des Königreiches Hannover seinen Anfang nahm.

Seit dem 1. August 2011 ist die Carl-Friedrich-Gauß-Schule eine Oberschule mit Gymnasialzweig.

#### **1.1 Die Oberschule mit Gymnasialzweig**

Die Oberschule mit Gymnasialzweig umfasst die Jahrgänge 5–10, die innerhalb der Sekundarstufe I zu einem mittleren Bildungsabschluss (Hauptschulabschluss, Sekundarabschluss I und Erweiterter Sekundarabschluss I) im jeweiligen Schulzweig führen.

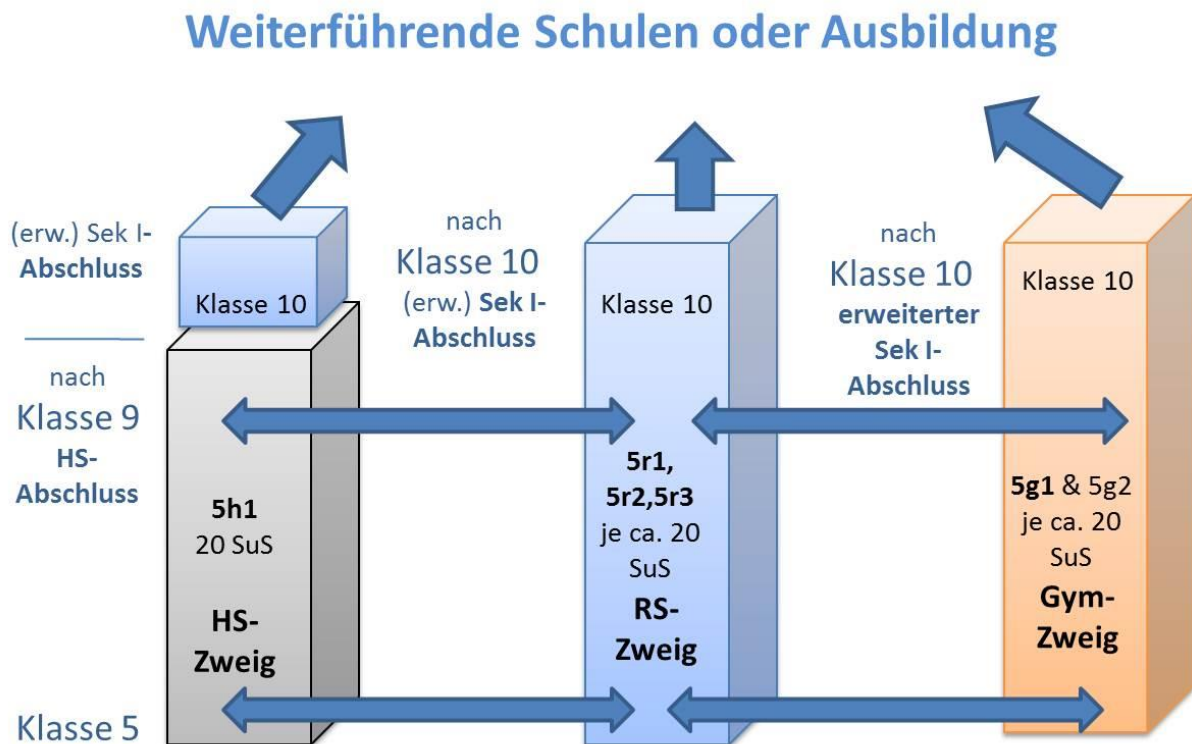
Sie baut auf der Grundschule auf und vermittelt eine Grundbildung, die die Schüler befähigt, den künftigen Anforderungen der Arbeitswelt gerecht zu werden und im privaten Leben, in Staat und Gesellschaft verantwortlich handeln zu können. Die Oberschule stärkt Grundfertigkeiten, selbstständiges Lernen und fördert soziales Lernen auch durch jahrgangsbezogenen und schulzweigübergreifenden Unterricht sowie durch ein gemeinsames Schulleben. Sie vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende, erweiterte oder vertiefte Allgemeinbildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine individuelle Schwerpunktbildung.

An unserer Oberschule mit Gymnasialzweig erwerben die Schülerinnen und Schüler die Qualifikationen, mit denen sie ihren Bildungsweg berufs- und studienbezogen fortsetzen können. Die individuelle

---

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf des Textes werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur noch die Abkürzungen „SuS“ für Schülerinnen und Schüler verwendet.

Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler beim Übergang in die Berufsausbildung oder an eine weiterführende Schule ist ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit und wird intensiv ab dem 7. Schuljahrgang vorbereitet.



## 2 Übergang von der Grundschule zur Carl-Friedrich-Gauß-Schule

Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule ist für jedes Kind ein wesentlicher Einschnitt in seiner Schullaufbahn. Um diesen Übergang zu erleichtern, bieten wir für die SuS der 4. Klassen der uns zuführenden Grundschulen aus den Gemeinden Friedland, Rosdorf und Gleichen regelmäßig im Frühjahr Schnuppertage für eine erste Orientierung an.

Ein Tag der offenen Tür rechtzeitig vor den Anmeldeterminen macht die Öffentlichkeit auf unser pädagogisches Angebot aufmerksam. Auf den Elternabenden der Grundschulen stellt unser Schulleiter gemeinsam mit Lehrkräften unsere Schule vor.

Mit einer von der Eingangsstufe (Kl. 5/6) vorbereiteten Einschulungsfeier werden die neuen SuS empfangen.

Bei der Einteilung unserer schulzweigbezogenen Klassen versuchen wir Freundschaften der Kinder aus den Grundschulen zu erhalten, indem wir die Wünsche der Kinder berücksichtigen. Projektorientierter Klassenlehrerunterricht zu Beginn des neuen Schuljahres im Rahmen einer „Einführungswoche“ zum Kennenlernen der Schule und die Zuordnung der gesamten Eingangsstufe auf einem eigenen Flur schaffen darüber hinaus schnell ein Gefühl der Vertrautheit mit der neuen Schule.

Pädagogisches Prinzip der Eingangsstufe ist es, dass die Klassenlehrkräfte mit möglichst vielen Stunden und Fächern in der Klasse unterrichten, um als feste Bezugspersonen positiv auf das soziale Klima in der Klasse einzuwirken. Es hat sich bewährt, in Lehrerteams zu arbeiten, die mit den besonderen Anforderungen in der Eingangsstufe vertraut sind. Darüber hinaus berät und unterstützt unsere Schulsozialpädagogin als Ansprechpartnerin unsere SuS. Ihr Büro befindet sich unmittelbar vor den fünften und sechsten Klassen in der Eingangsstufe.

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern dient dazu, die Schüler auf dem neuen Schulabschnitt zu begleiten. Darüber hinaus bieten wir jährlich spezielle Themenabende mit außerschulischen Referenten für die Eltern an (z. B. im Bereich der „Gewaltprävention“, zum Thema „Umgang mit neuen Medien und Gefahren des Internets“, etc.)

Bereits in der Eingangsstufe (5. und 6. Jahrgang) ist es ein wichtiges Ziel, die Lernkompetenz unserer Schüler zu verbessern. Dazu schaffen wir in allen Schulzweigen zunächst gemeinsame Voraussetzungen, indem feste Regeln und Rituale eingeführt werden. Zum Beispiel sorgen in allen Klassen digitale Lärmampeln für eine direkte Rückmeldung über die Arbeitsatmosphäre. Die wöchentliche Verfügungsstunde im Jahrgang 5 schafft Platz und Zeit für das Erledigen von organisatorischen Dingen in der Klasse, aber auch zur Durchführung von Programmen zum sozialen Lernen und zur Gewaltprävention z.B. nach dem Lions Quest Programm „Erwachsen werden“ oder die Einführung eines Klassenrates.

Um die SuS auf dem Weg zur Selbständigkeit besser zu begleiten, wird jedes Schuljahr ein aktueller schuleigener Planer entwickelt. Dieser stellt eine direkte Kommunikation zwischen Lehrkräften und Elternhaus her. Dort werden wichtige Mitteilungen der Lehrerinnen und Lehrer an die Eltern und umgekehrt vermerkt. Die SuS müssen dazu lernen, diesen ordentlich zu führen. Die Aufgaben u.a. für das „Freie Lernen“, die anstehenden Klassenarbeiten, fehlendes Arbeitsmaterial werden dort eingetragen. Auch besteht die Möglichkeit, den SuS unmittelbar eine visuelle Rückmeldung zum Arbeits- und Sozialverhalten zu geben. Damit dieses System funktioniert, müssen die Eltern den Planer täglich kontrollieren und wöchentlich mit einer Unterschrift bestätigen. Der Planer ist fester Bestandteil des Schullebens und wird hochwachsend bis Klasse 10 geführt.

Lerntechniken werden erstmals in der Einführungswoche, dann in der Projektwoche thematisiert und ziehen sich darüber hinaus als kontinuierlicher Prozess durch alle Fächer und Themenbereiche. Schon früh werden Methoden des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens geübt. In den Phasen des „Freien Lernens“, die fest im Stundenplan verankert sind, arbeiten die Schüler individuell an einem Wochenplan (genauer Ablauf des „Freien Lernens“ vgl. dazu. Punkt 4.1 Das Konzept des „Freien Lernens“). Die Nutzung moderner Medien und die Zusammenarbeit mit der in der Schule befindlichen, umfangreichen Bücherei, in der alle neuen SuS angemeldet werden, tragen dazu positiv bei. Außerschulische Lernorte (u.a. Gemeindeerkundung, Kirchenbesuch, Gauß-Gedenkweg, Seegelflugplatz, Reit AG in der Saga – Reitschule, Regionales Umweltzentrum) sind feste Bestandteile in der Eingangsstufe. Dazu kommen im Jahresverlauf fest verankerte Veranstaltungen, an denen die SuS der Klassen 5/6 teilnehmen (dazu gehören u.a. auch Projekte, die in den Arbeitsgemeinschaften entstehen, „Klasse wir singen“, die Kinder-Oper, das „Englische Theater“, die Jugendbuchwoche, der

Vorlesewettbewerb und das Schlittschuhfahren). Ritualisierte Feste und Feiern (z.B. Gemeinsame Anfänge und Abschlüsse vor den Ferien, Weihnachtsfeier, Reformationsgottesdienst) runden das Schuljahr ab.

Zum besseren Kennenlernen findet für die neuen SuS in Klasse 5 kurz nach Schuljahresbeginn eine gemeinsame Wanderung mit Übernachtung zur Stolle statt. Im Rahmen der Eingangsstufe ist darüber hinaus eine einwöchige Klassenfahrt vorgesehen.

Die Architektur unserer Schule und ihre Lage im dörflichen Umfeld tragen in Verbindung mit zahlreichen Veranstaltungen für Schüler und Eltern, sowie durch unser pädagogisches Engagement dazu bei, dass die Schüler sich an unserer Schule sehr wohlfühlen und unsere Schule gern besuchen.

Um den Übergang von der Grundschule zur Carl – Friedrich – Gauß Schule stets so ideal wie möglich zu gestalten, treffen sich jedes Jahr im November alle Schulleiterinnen und Schulleiter der abgehenden Grundschulen gemeinsam mit der Schulleitung der CFG-Schule zu einer Besprechung, bei der aktuelle Fragen, Wünsche und Anregungen zur Kooperation erörtert werden. Es wird beispielsweise reflektiert, wie die SuS an der neuen Schule angekommen sind, wie die Zusammenarbeit der Fachkonferenzen zwischen Grundschule und Oberschule gestaltet wird und wie gegenseitige Hospitationen organisiert werden können (z.B. am Schnuppertag für die Grundschüler oder an unserem jährlichen Schilf -Tag).

Daraus resultierte 2014 ein schriftlicher Kooperationsvertrag, der diese Zusammenarbeit nochmals fundiert und fest verankert.

### **3 Pädagogische Schwerpunkte**

Die schülerorientierte, vertrauensvolle Beratung gehört neben Unterrichten, Erziehen und Beurteilen zu den selbstverständlichen Aufgaben eines jeden Lehrers an unserer Schule.

Für weitergehende Beratung stehen an unserer Schule qualifizierte Beratungslehrer eine Schulsozialpädagogin und ein Schulsozialarbeiter zur Verfügung. Sie sind Anlaufstelle für besondere Probleme, wie z. B. Verhaltensauffälligkeiten, persönliche Konflikte, Lernschwierigkeiten und Schullaufbahneempfehlungen. Sie organisieren aber auch Präventionsmaßnahmen und kümmern sich um Fragen der Berufsorientierung. Außerdem fungieren sie als Bindeglied zu außerschulischen Beratungsstellen, die unser Beratungsangebot ergänzen.

#### **3.1 Elternarbeit**

Schon bevor die SuS auf unserer Schule angemeldet werden, findet die erste Schullaufbahnberatung auf den jährlich stattfindenden Info-Abenden in den Grundschulen statt. Sie setzt sich an einem Präsentations- und Informationstag in unserer Schule und in der Beratung am Tage der Anmeldung fort. Der erste Elternabend für die zukünftigen Fünftklässler findet schon in den letzten Wochen vor dem neuen Schuljahr statt, sodass alle wichtigen Informationen den Eltern frühzeitig zur Verfügung gestellt werden. Zu Beginn eines jeden Schuljahres laden wir dann alle interessierten Eltern zu unseren Elterninformationsveranstaltungen ein. Am Ende des 5. Schuljahres findet ein klassenübergreifender

Elternabend statt, um unsere pädagogische Arbeit zu evaluieren. In einem standardisierten Verfahren bitten wir um Feedback zu unserem Anforderungsniveau, zur Lernatmosphäre und zum Schulklima.

So entsteht die Basis für eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit aller im Erziehungsprozess beteiligten Personen unserer Schule.

Viele Eltern arbeiten intensiv in den Mitwirkungsgremien (Klassenelternrat, Schulelternrat, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen, Schulvorstand, Förderverein) mit und unterstützen mit ihrer Lebenserfahrung und ihrer beruflichen Kompetenz die Entwicklung unserer Schule. Die enge Zusammenarbeit zeigt sich in der inhaltlichen Planung und Durchführung von Elternabenden und den halbjährlich stattfindenden Elternsprechtagen.

In regelmäßigen Abständen erscheint eine Schüler- und Elterninformation, die durch die Klassenlehrer verteilt und auf unserer Homepage veröffentlicht wird.

### **3.2 Schülervertretung, Schüleraktivitäten und Schülerbeteiligung**

Eine aktive Vertretung der Schüler sorgt im Rahmen der Möglichkeiten der SV für eine Mitarbeit in der Schule.

- Dazu wählt die Schülerschaft spätestens 4 Wochen nach den Sommerferien der Klassen 5 – 10 die Klassensprecher und ihre Vertreter für die Klassenkonferenzen.
- Diese Klassensprecher wählen spätestens 5 Wochen nach den Sommerferien im Schülerrat entweder ein Schulsprecher-Team oder eine Schulsprecherin bzw. einen Schulsprecher, um Schülerinteressen im Schulleben wirksam zu vertreten.
- Weitere Vertreter des Schülerrats wirken im Schulvorstand, der Gesamtkonferenz, den Fachkonferenzen und dem Kreisschülerrat mit.

Nach den Klassensprecherwahlen soll eine eintägige Grundschulung für alle Klassensprecher stattfinden, in der Arbeitsfelder diskutiert und beschlossen werden. Die Schulsprecher bzw. das SV-Workteam erarbeitet zusammen mit dem SV-Beratungslehrer eine inhaltliche Jahresplanung, die Terminplanung und Projekte und Aktionen. Dafür steht den Vertretern unsere Lernwerkstatt als SV-Raum zur Verfügung. Mitarbeit bei der Schulordnung, Verschönerung der Schule, Umsetzung von Erlassen, Anregungen für das Schulleben u.v.a. sind wichtige Themen, bei denen die Schülervertreter lernen, ihre Interessen und die der Mitschüler vorzutragen bzw. umzusetzen.

Unsere SV-Beratungslehrer beraten auf den SV-Sitzungen. Er dient als Ansprechpartner bei Sorgen und Problemen, aber auch bei Anregungen. Des Weiteren stellt die/der Vertrauenslehrer/in die Verbindung zwischen der Schulleitung, den Lehrkräften und den SuS dar.

Darüber hinaus übernehmen die Schülerinnen und Schüler unserer Schule freiwillig folgende Aufgaben:

- Präsentation der Schule bei Schulveranstaltungen und Festen, z.B. als Führer von Gästen am Tag der offenen Tür, bei der Gestaltung der Cafeteria, als Helfer bei den Sportfesten
- Gestaltung der Schulfeiern
- Mitgestaltung der schuleigenen Homepage
- Bus-Scouts
- „Brötchen-Verkauf“ und Mitarbeit in unserer Schülerfirma „Mr. Pen“ in den großen Pausen
- Verlässliche Mitarbeit in der Bücherei
- Ausgabe der Pausen-Spielgeräte an die Mitschüler
- Unterstützung der Pausenaufsichten
- Übernahme von „Patenschaften“ für die fünften Klassen

### **3.3 Gesundheitserziehung**

Unsere Schule ist bemüht, auf eine gesunde Ernährung während des Schulbesuchs hinzuwirken. So sind Cola und andere koffein- und zuckerhaltige Getränke nicht erwünscht. Da viele Schüler kein Frühstück mehr mitbringen, wird seit über zwanzig Jahren ein Brötchenverkauf, den Schüler in den großen Pausen betreuen, organisiert.

Zusätzlich gibt es folgende Projekte:

#### **Zahngesundes Schulfrühstück**

In Kooperation mit dem Arbeitskreis „Zahngesundheit“ vom Gesundheitsamt in Göttingen wird für die 5. und 6. Klassen eine zahnmedizinische Gruppenprophylaxe durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird den Schülern ein zahngesundes Frühstück angeboten. Die Klassenlehrer wiederholen dies bei entsprechenden Anlässen.

#### **Prävention Rauchen, Alkohol und andere Rauschmittel**

Neben der Verankerung dieser Themen in den Fächern Biologie, Politik, Religion und Sozialkunde werden dazu Projektstage zur Drogenprävention im Rahmen unserer Projektwoche „Erwachsen werden“ angeboten. Diese werden in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus der Sucht- und Jugendarbeit gestaltet. Durch den Besuch von Beratungsstellen wird den Jugendlichen ein Unterstützungsangebot näher gebracht.

#### **AIDS/Sexualkundliche Themen**

Als zusätzliches Angebot zu den diesbezüglich curricular vorgeschriebenen Themen gibt es für die Schülerinnen eine Informationsveranstaltung, die von einer Frauenärztin ohne Anwesenheit der Lehrer gestaltet wird. Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und einer Sexualberatungsstelle ergänzen den Unterricht, indem sie Fragen der Schüler zu altersgemäßen Themen beantworten.



## **Themenwoche „Erwachsen werden“**

In jedem Schuljahr führen wir eine jahrgangsbezogene Themenwoche zu alterstypischen Themen durch. Mit dieser Themenwoche unterstützen wir präventiv die Gesundheit und Entwicklung sowie nachhaltig die Verbraucherbildung unserer Schüler.

Alle SuS unserer Schule setzen sich im Laufe der Klassenstufen 5 bis 10 intensiv mit folgenden Themen projekt- und handlungsorientiert auseinander:

Jahrgang 5: Das Lernen lernen

Jahrgang 6: Das Wir stärken

Jahrgang 7: Sicherheit im Umgang mit digitalen Medien

Jahrgang 8: Alkohol- und Drogenprävention

Jahrgang 9: Gesunde Lebensführung und Sexualität

Jahrgang 10: „Ein-Tritt“ ins Leben: Steuererklärung, Girokonto, Mietvertrag, Versicherung – wie geht das?

## **Sport und Bewegung**

In den großen Pausen organisieren unsere SuS eine Ausleihe von Geräten, die für diverse Sport- und Bewegungsspiele einen Anreiz bieten. Im Rahmen der „offenen Ganztagsangebote“ können unsere SuS täglich Bewegungsangebote aus unseren Sportangeboten auswählen. Für die jüngeren Jahrgänge wird vor dem Unterricht „Sockensport“ in der Sporthalle angeboten.

## **Profilfach „Gesundheit und Soziales“**

Das Profilfach vermittelt den Schülern neben den berufsorientierenden Einblicken Kompetenzen in den Berufsbereichen Sozialpädagogik, Gesundheit und Pflege und Ernährung und Hauswirtschaft. Die Schüler werden dadurch zu einer selbstbestimmten, verantwortungsvollen und nachhaltigen Lebensgestaltung mit dem Ziel der Gesunderhaltung unterstützt. Der Unterricht geht von den Interessen und Alltagserfahrungen der Jugendlichen (z.B. Fast-Food-Ernährung, Behinderungen, Pflege eines Angehörigen) aus und regt die Beurteilung und Bewertung von komplexen Sachverhalten (z.B. Vielfalt der Lebensmittel) an. Eine Kooperation mit Betrieben, sozialen Einrichtungen und berufsbildenden Schulen wird ausdrücklich gefördert und nach Möglichkeit vor Ort besucht.

### 3.4 Sicherheits- und Gewaltprävention

Für ein erfolgreiches pädagogisches Handeln im Sinne von Sicherheits- und Gewaltprävention ist es notwendig, dass Gewalt in ihren verschiedenen Erscheinungsformen (Beschimpfungen und Beleidigungen, Ausgrenzung, Erpressung, blinde Wut, Verletzungen, Cybermobbing) in der Schule und auf dem Schulweg wahrgenommen wird.

Wir wünschen uns eine gewaltfreie Schule, an der sich alle mit Achtung, Respekt und Toleranz begegnen, damit alle SuS angstfrei, in Ruhe und mit Erfolg lernen und arbeiten können. Um dieses Ziel zu erreichen arbeiten Schüler, Lehrer, Schulsozialpädagogen und außerschulische Kooperationspartner „Hand in Hand“.

Jede Form von Gewalt in Wort und Tat wird nicht geduldet.

Alle Maßnahmen zur Sicherheits- und Gewaltprävention an unserer Schule, welche nicht immer als solche ausdrücklich benannt werden, müssen vernetzt miteinander betrachtet werden. Nur so können sie effektiv zum Tragen kommen.

Exemplarisch sollen daher nur einige wesentliche Angebote und Maßnahmen zur Gewaltprävention an unserer Schule genannt werden:

- **Schulmediation:** Mediation ist ein Vermittlungsverfahren für Konflikte, das unsere SuS alleine nicht bewältigen können. In der Mediation erläutern die an einem Konflikt beteiligten SuS dem unparteiischen Mediationsteam (ausgebildete Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule) das Konfliktgeschehen. Die Hintergründe, die zum Konflikt geführt haben, werden herausgearbeitet, um auf dieser Grundlage eine für beide Seiten zufrieden stellende Lösung zu finden. Durch die aktive Mitarbeit der SuS haben sie die Möglichkeit, solche Lösungen herauszuarbeiten, die für beide Seiten gewinnbringend sind.
- **Schüleraufsichten** als Unterstützung der Aufsichten durch die Lehrkräfte helfen uns, Konflikte möglichst früh zu erkennen.
- **Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen:** Im Hinblick auf Angebote und Maßnahmen zur Sicherheits- und Gewaltprävention (Informationsveranstaltungen, Projektarbeit, Gruppenangebote, Einzelfallhilfe etc.) ist die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen von besonderer Bedeutung. Hier sind bspw. das Präventionsteam der Polizei Göttingen, unsere Kontaktbeamten der Polizei vor Ort oder auch die Kolleginnen und Kollegen der Aufsuchenden Jugendarbeit des Landkreises Göttingen zu nennen.
- **Schüler- und Elterninformationsveranstaltungen** u.a. zum Thema: Umgang mit neuen Medien und Gefahren im Internet.
- **Bus-Scouts:** *„Rängeleien um die besten Sitzplätze oder die weggenommene Schultasche ...“* . Um Kinder und Jugendliche vor solchen Situationen auf ihrem Schulweg zu schützen, werden ehrenamtliche SuS als Bus-Scouts ausgebildet. Gemeinsam im Team sollen sie durch ihr rechtzeitiges Eingreifen für ein besseres Miteinander im Bus sorgen und so Konflikte vermeiden.

- **Klassentrainings:** Unsere Klassen haben die Möglichkeit, bspw. im Rahmen von Projekttagen oder Klassenfahrten an Team- und Klassentrainings teilzunehmen, um ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Sie lernen Konflikte, Probleme und Krisen gemeinsam zu bewältigen.
- **Unterricht:** Neben allen o. g. Maßnahmen ist Sicherheits- und Gewaltprävention Unterrichtsgegenstand in vielen Fächern, in den Verfügungsstunden sowie dem Klassenrat.

### 3.5 Schulsozialarbeit

Schule ist mehr und mehr ein komplexer Lern- und Lebensraum für Schülerinnen und Schüler geworden. Kinder und Jugendliche müssen sich wachsenden Ansprüchen und Problemen stellen. Schule hat die wichtige Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler in ihrer ganzen Persönlichkeit zu begleiten und ernst zu nehmen. Denn kognitives Lernen steht immer auch im Zusammenhang zu sozialer Kompetenz. Unsere Schulsozialpädagogen bringen hier ihre fachliche Kompetenz ein. Sie initiieren, organisieren und gestalten vielfältige Freizeitaktivitäten sowie Sport- und erlebnispädagogische Angebote bspw. schon vor Unterrichtsbeginn, in den Pausen (z. B. das Offene Atelier) und in den Arbeitsgemeinschaften.

Das „offene Atelier“ unserer Schule, bietet unseren SuS Raum für künstlerisch-kreative Tätigkeiten, aber auch zum Ausruhen und Entspannen, abseits des Trubels vom Pausenhof.

Nach Terminabsprache finden täglich Beratungsgespräche zur Berufs- und Lebensorientierung für die SuS der höheren Jahrgangsstufen statt.

Für kleinere Gruppen oder einzelne SuS bietet der Raum ein Angebot für kreative Projekte oder Einzelarbeiten, die der Integration und Inklusion oder der Wiedereingliederung von Schulabstinenten dienen und für mehr Vielfalt sorgen.

Unsere Schulsozialpädagogen fördern das Soziale Lernen, unterstützen die Arbeit der SV, besuchen themenbezogene Arbeitskreise und sind aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligt.

Darüber hinaus planen und gestalten sie Projekte in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern und Fachkräften zu den unterschiedlichsten Themen und sind häufig auch an deren Durchführung beteiligt. Hierzu gehören z. B. Projekte zu Themen wie: Sport und Bewegung, zur Gesundheitserziehung, zur Sucht- und Gewaltprävention, zum Sozialen Kompetenztraining sowie zur Berufsorientierung.

Außerdem bieten sie Beratung und Krisenintervention für Schülerinnen und Schülern, Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte, unterstützen bei der beruflichen Orientierung, aber auch bei schwerwiegenden schulischen und sozialen Problemen. Sie vermitteln oftmals wichtige Kontakte zu professionellen Hilfsangeboten außerhalb der Schule. Aufgrund ihrer zum Teil langjährigen Berufstätigkeit können unsere Schulsozialpädagogen auf ein umfangreiches Netzwerk fachlich kompetenter Kolleginnen und Kollegen zurückgreifen. Dazu gehören bspw. das Niedersächsische Bildungswerk, die Agentur für Arbeit, die Erziehungsberatungsstelle der AWO, die Fachstelle für Diagnostik, ver-

schiedene Jugendhilfeinstitutionen (Aufsuchende Jugendarbeit, ASD, ProAktivCenter) der Stadt und des Landkreises Göttingen sowie die Schulpsychologie.

Das umfassende Spektrum an Tätigkeiten unserer Schulsozialpädagogen ist daher ein elementarer Bestandteil unserer Schule:

- **Fair-Play-Cup:** Jedes Jahr können alle interessierten Schülerinnen und Schüler unserer Schule am Fair-Play-Cup teilnehmen. Dieser wird vom Förderkreis Schnittpunkt e. V. – Gewaltprävention durch Sport in Schule und Jugendhilfe – organisiert.
- **Schulinternes Krisenteam:** An unserer Schule existiert ein schulinternes Krisenteam, welches sich aus verschiedenen „Berufsgruppen“ (Schulleitung, Sicherheitsbeauftragte, Religionslehrkraft, Sportlehrkraft, Schulsozialpädagogin, Schulsozialarbeiter, Schulsekretärin und Schulhausmeister) zusammensetzt. Dieses Krisenteam wurde darin geschult in Krisen, wie z. B. bei einem schweren Unfall, bei Bedrohung, bei zielgerichteter Gewalt (AMOK), bei einem Suizid oder auch bei einem Großschadensereignis (was alles hoffentlich nie eintritt) strukturiert und zielgerichtet vorzugehen.
- **„Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage“:** Seit dem Schuljahr 2016/2017 ist die Carl-Friedrich-Gauß-Schule eine ausgezeichnete Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage. Um diese Auszeichnung zu bekommen, sammelte die SV Unterschriften von mindestens 70% aller Schüler und Mitarbeiter der Schule, die sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung einsetzen wollen. Der Titel ist kein Preis und keine Auszeichnung für bereits geleistete Arbeit, sondern eine Selbstverpflichtung für die Gegenwart und die Zukunft, sich dafür einzusetzen, dass es zu einer zentralen Aufgabe einer Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden. Um langfristige Projekte zu initiieren und die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten, bietet sich die Arbeit in einer AG an. Die AG-SOR/SMC bietet Kindern, Jugendlichen und Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Dabei beschäftigen wir uns nicht ausschließlich mit dem Thema Rassismus. Wir beschäftigen uns gleichermaßen mit Diskriminierung aufgrund der Religion, der sozialen Herkunft, des Geschlechts, körperlicher Merkmale, der politischen Weltanschauung und der sexuellen Orientierung. Dabei soll die Aktivität der Schüler im Vordergrund stehen. Den Schülern soll bei der genauen Auswahl an Themen ein Mitspracherecht eingeräumt bekommen.

## **4 Ganztagsunterricht**

Veränderungen in der Familienstruktur erfordern qualifizierte Betreuungs- und Lernangebote auch am Nachmittag in der Schule. War die Schule in der Vergangenheit im Wesentlichen ein Ort der Wissensvermittlung, wird sie im 21. Jahrhundert immer mehr zur Lebenswelt der Kinder. Vor diesem Hintergrund wandeln sich die Schulen von Halbtagschulen zu Ganztagschulen. Das damit verbundene längere Verbleiben der Kinder in der Schule bietet Möglichkeiten, die Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung individuell zu unterstützen.

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Carl - Friedrich - Gauß - Schule Oberschule mit Gymnasialzweig und teilgebundene Ganztagschule. Teilgebunden bedeutet, dass die Schüler an zwei vorgegebenen Nachmittagen verbindlichen Ganztagsunterricht haben. Der Unterricht endet dann nach der 8. Stunde um 15.30 Uhr. Während einer 50-minütigen Mittagspause nehmen alle Schüler ein warmes Mittagessen in der schuleigenen Mensa ein.

In den Jahrgängen 5 und 6 nehmen die Schüler schulzweigübergreifend am Unterricht in den Fächern Werken, Kunst, Textil, Musik oder Sport teil. Im Rahmen des Nachmittagsunterrichts wählen die SuS ein Angebot aus den Arbeitsgemeinschaften (s. auch Punkt 4.2 Arbeitsgemeinschaften und Projekte) und verbessern ihre Kompetenzen, insbesondere auch in der digitalen Bildung, im Rahmen des Freien Lernens (FL). An den beiden übrigen Nachmittagen können weitere Kurse und AG- Angebote gewählt werden. Nach erfolgter Anmeldung sind alle Arbeitsgemeinschaften für ein Schuljahr verbindlich. Der Pflichtunterricht und die Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag, sowie die Wahlpflichtkurse am Vormittag werden schulzweigübergreifend erteilt.

In den höheren Klassenstufen (ab Klasse 7) findet an zwei Nachmittagen im Klassenverband Fachunterricht statt.

### **4.1 Das Konzept des "Freien Lernens"**

Durch die Verlagerung von Unterrichtsstunden in den Nachmittag haben wir die Möglichkeit am Vormittag „Freies Lernen (FL)“ anzubieten. In diesen Stunden arbeiten die Schüler individuell an einem Wochenplan oder können mit Unterstützung von Fachlehrern Übungs- und Wiederholungsaufgaben erledigen, die der Festigung des Geübten und Gelernten im Fachunterricht dienen. Diese Aufgaben ergänzen den Unterricht und regen dazu an, sich mit dem Gelernten zu beschäftigen und sich auf den Unterricht vorzubereiten.

Als teilgebundene Ganztagschule integrieren wir somit die täglichen „Haus“-aufgaben in den Schultag. Jede Klasse hat in der Woche bis zu vier Stunden „Freies Lernen“. Diese Zeit bietet Gelegenheit, Aufgaben zu wiederholen und zu erledigen, sodass nach dem Schulunterricht freie Zeit zur Verwirklichung persönlicher Interessen bleibt.

In den FL-Stunden unterstützen wir unsere Schülerinnen und Schüler auch darin, neben dem Fachunterricht kontinuierlich ihre Fach- und Methodenkompetenz zu festigen, z.B. durch Mappenführung,

Erlernen von Recherche- und Präsentationstechniken und dem Erstellen von Referaten. Bei der Stundenverteilung wird besonders darauf geachtet, dass die FL-Stunden von der Klassenlehrkraft und den in der Klasse unterrichtenden Fachlehrkräften abgedeckt werden.

## **4.2 Arbeitsgemeinschaften und Projekte**

In schulform- und jahrgangsübergreifenden Gruppen bieten wir schülerorientierte Arbeitsgemeinschaften und projektbezogene Kurse an. Und das ohne Notendruck, denn Zensuren werden hier nicht erteilt (vgl. dazu auch Kapitel 9.4)

Zu unseren Kurs- und AG-Angeboten im Ganztagsbereich gehören u.a.:

- Förderangebote in den Unterrichtsfächern Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Mathematik
- Sportkurse: Fußball, Basketball, Ballsport, Reiten, Karate, Tanz und Schwimmen,
- Musisch-künstlerische Angebote: Schulband, Bläserklasse, Schulorchester, Chor, Gitarre, Töpfern, Holz-, Textil- und Kunstkurse
- Gesundheitserziehung: Kochen und Backen AG (Vitale Küche), Arbeit im Schulgarten
- Berufsorientierende Angebote und Förderung in den MINT Fächern: Fliegendes Klassenzimmer, Motorenwerkstatt, Mofa-Führerschein, Lego Mindstorm, Schach-AG, Informatik, Geheimnisse und Zaubertricks der Naturwissenschaften und Mathematik, Astronomie

Projektunterricht und Projekte zeichnen sich durch ein hohes Maß an Schüler- und Handlungsorientierung aus. Bei der Durchführung unserer Projekte orientieren wir uns an den Interessen unserer SuS und ermöglichen ihnen die aktive Auseinandersetzung mit dem gewählten Projektthema.

### **Aerodynamik / Arbeitsgemeinschaft „Das fliegende Klassenzimmer“**

In Kooperation mit dem DLR\_School\_Lab und der Luftsportvereinigung Aue / Hattorf. erarbeiten und vertiefen wir in Experimenten Grundlagen der Aerodynamik und führen praktische Flugversuche im Segelflugzeug durch. Unsere Arbeitsgemeinschaft ist im Rahmen des Wettbewerbs „Stadt der jungen Forscher“ mit einem Förderpreis ausgezeichnet worden.

Im Wettbewerb der Robert-Bosch-Stiftung „Schule trifft Wissenschaft“ haben wir uns mit unserem „Fliegenden Klassenzimmer“ auf Bundesebene qualifiziert. Unser ausgezeichnetes Projekt haben wir als Partnerschule auf der IdeenExpo in Hannover präsentiert.

Grundlagen der Aerodynamik werden unseren Schülerinnen und Schülern im Wahlpflichtunterricht Technik des 7. und 8. Jahrgangs vermittelt.

### **4.3 Wettbewerbe**

Wettbewerbe sind ein fester Bestandteil unserer schulischen Aktivitäten, deren Teilnahme weit über den normalen Schulalltag hinausgehen: die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Ideen verwirklichen, sich ausprobieren und ihre Fähigkeiten messen. Dies gilt für naturwissenschaftliche Experimente und technische Entwicklungen, genauso aber auch für Kunst, Kultur und Musik.

Jugend- und Leistungswettbewerbe helfen jungen Menschen, die eigenen Talente zu entdecken und ihr Interesse an einem Fachgebiet zu festigen.

Aus diesen Gründen nehmen wir als Schule, (fächer)gebundenen Gruppen und/oder Einzelpersonen an den unterschiedlichsten Wettbewerben Deutschlands und/oder über „die Grenzen hinaus“ teil.

Die vollständige und immer aktuelle Auflistung teilgenommener Wettbewerbe sind auf unserer Homepage „Preise und Auszeichnungen“ zu finden.

## **5 Methodentraining und Lerntechniken**

### **5.1 Methodenvielfalt**

*Lernen ist ein zentrales Thema von Schule und Unterricht, es gehört aber auch zu den elementaren Gegebenheiten des Lebens – wir lernen lebenslang. Gerade angesichts der rasanten Entwicklungen auf allen gesellschaftlichen Gebieten, der sich ständig ändernden Kommunikations- und Medienwelt sowie unterschiedlicher gesellschaftlicher Erfordernisse ist es unser Ziel, ein solides Fundament für einen lebenslangen Lernprozess zu schaffen. Ein besonderes Anliegen unserer Schule ist es daher, unsere Schüler rechtzeitig und systematisch mit einem umfassenden Repertoire effektiver Lern-, Arbeits- und Präsentationstechniken vertraut zu machen und mit ihnen deren Anwendung zu üben.*

Auf Grund der sehr unterschiedlich ausgeprägten Methodenkompetenz vieler Schüler der Eingangsklassen haben wir auf der Basis lernpsychologischer Erkenntnisse ein Methodentraining speziell für unsere Eingangsstufe entwickelt, das sowohl als Projekt wie auch unterrichtsbegleitend in allen Fächern realisiert wird.

Ziel dieses Methodentrainings ist es, die notwendigen Lern- und Arbeitstechniken, die im Unterricht und darüber hinaus beherrscht werden müssen, so früh wie möglich kennen zu lernen und anwenden zu können.

In Klasse 5 beginnend sollen im Laufe der ersten beiden Schulbesuchsjahre an unserer Schule diese fünf Methodenmodule erarbeitet werden:

- A Freies Lernen (Arbeitsplatz, Zeiteinteilung, Hefte- und Mappenführung)
- B Lerntechniken (Lerntypen, Lernwege, Lernkarteien)

- C Lesetechniken (Lesetempo steigern, systematisch lesen, markieren/strukturieren)
- D Klassenarbeiten vorbereiten (Übungszettel herstellen, „Überlernen“)
- E Umgang mit Nachschlagewerken (Lexika, Internet, Bibliothek)

Auf diese Module aufbauend soll das Methodentraining an unserer Schule stetig fortgesetzt werden, so dass bis zum Ende der 10. Klasse folgende grundlegende Methoden von jedem Schüler erarbeitet, angewendet und beherrscht werden:

- **Methoden zum Lernen:**

Beobachten, Markieren, Nacherzählen, Vergleichen, Zusammenfassen, Strukturieren, Experimentieren, Interpretieren, Hypothesen aufstellen

- **Methoden für das Lernen mit anderen:**

aktives Zuhören, Moderieren, Präsentieren, Reflektieren

- **Methoden zum Lernen lernen:**

Orientieren und Planen vor der Lösung einer Aufgabe, Beobachten und Korrigieren des Lernprozesses während der Lösung der Aufgabe, Evaluieren und Reflektieren nach der Lösung der Aufgabe

- **Freies Lernen**

Bei der Förderung eigenverantwortlichen Lernens liegt unser Schwerpunkt auf einer Hinführung zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem eigenen Lernprozess. Den Schülern soll vermittelt werden, dass sie für die Erledigung ihrer schulischen Arbeiten selbst verantwortlich sind. Um auf dieses Ziel hinzuarbeiten, gibt es aufsteigend ab Klasse 5 in jeder Klassenstufe mehrere Stunden „**Freies Lernen**“ (FL), in denen die Schüler Übungs- und Zusatzaufgaben bearbeiten. Diese Aufgaben ersetzen zum großen Teil die klassischen Hausaufgaben. Alle FL-Stunden werden von Fachlehrern betreut. Die Schüler arbeiten weitgehend selbständig und sollen erkennen, dass ihr Lernerfolg wesentlich auch von ihrem persönlichen Einsatz abhängt. Diese Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung nicht nur für das schulische sondern auch im späteren beruflichen Leben.

## 5.2 Förderkonzept

Veränderte Lebensbedingungen und Familienstrukturen sowie zunehmend medienorientierte Freizeitaktivitäten führen dazu, dass SuS verstärkt Unterstützung durch die Schule benötigen. Hierbei wollen wir die Erziehung zur Selbstverantwortung und Eigentätigkeit nicht vernachlässigen.



Mit unserem Förderkonzept besteht die Möglichkeit unter Einbeziehung der Eltern, die Kompetenzen der SuS auszubauen. Dabei zielt unser Konzept sowohl auf die individuelle Förderung als auch auf die Förderung der Kompetenzen bestimmter Lerngruppen. Es sieht sowohl zeitlich begrenzte Hilfen vor, mit denen konkrete Lernprobleme überwunden werden können, als auch langfristig angelegte Maßnahmen (vgl. Methodenkonzept), um grundlegende Lerntechniken dauerhaft zu verinnerlichen. Erklärtes Ziel ist es, die Lernmotivation zu steigern, Misserfolgserlebnisse zu verringern und damit langfristig dem Scheitern der SuS in Form von Wiederholung einer Klasse oder gar erzwungenem Schulzweigwechsel entgegenzuwirken. Die Durchlässigkeit der Bildungswege soll hingegen verstärkt und der Anreiz gegeben werden, diese Durchlässigkeit zu nutzen.

Wir wollen jede Schülerin und jeden Schüler bestmöglich fördern und fordern. Dies gelingt, indem wir an die Lern- und Entwicklungsbedürfnisse unserer SuS frühzeitig anknüpfen und sie in ihren Stärken und Schwächen ernst nehmen, um sie in ihrer Entwicklung bestmöglich fördern zu können. Die individuelle Förderung wird sowohl als durchgängiges Unterrichtsprinzip umgesetzt als auch im Rahmen spezieller Kurse und Veranstaltungen verwirklicht. Dabei gilt es nicht nur individuelle Defizite festzustellen und sukzessive abzubauen, sondern vor allem darum, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler im Rahmen der individuellen Lernentwicklung und Förderung systematisch weiterzuentwickeln.

Unser Förderkonzept beinhaltet daher folgende Ziele:

- Aufbau bzw. Weiterentwicklung von methodischen Kernkompetenzen
- Verbesserung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen
- Verbesserung der Basiskompetenzen in Mathematik
- Förderung des selbstständigen Arbeitens
- Förderung der Handlungsorientierung

Zur Erreichung dieser Ziele wird:

- das fächerübergreifende Arbeiten verstärkt
- Fördergruppen schrittweise eingerichtet
- die innere Differenzierung intensiviert
- Fortbildungs-/Orientierungsangebote für Eltern durchgeführt

Die einzelnen Maßnahmen werden dabei in unterschiedlichen Kontexten, Gruppengrößen und Gruppenzusammensetzungen realisiert. Dazu gehören:

1. Maßnahmen für alle Schülerinnen und Schüler
2. Fördergruppen im sprachlichen Bereich (Rechtschreibung und Lesen, Fremdsprache)
3. Gezielte Förderung von SuS, die besondere Stärken bzw. besondere Schwächen aufweisen

Zu unseren Fördermaßnahmen gehören:

- **Deutschförderung**

Zunehmend mehr SuS der Eingangsstufe weisen spürbare Defizite im sprachlichen Bereich auf. Um eine ausreichende Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenzen zu erreichen, darf sie nicht allein auf das Fach Deutsch beschränkt bleiben. Daher wird der Sprachanteil in den Sachfächern als Sprachunterricht verstanden und gefördert. Hinzu kommen gezielte Maßnahmen im Fach Deutsch durch differenzierendes Material sowie Förderkurse in den Klassenstufen 5 bis 10.

Um den SuS darüber hinaus eine entsprechende Leseförderung zu bieten, werden in den Klassenstufen 5 bis 8 Diagnoseverfahren zur Messung der basalen Lesefertigkeit (Lesegeschwindigkeit und Leseverständnis) eingesetzt. Das Ziel ist hierbei nicht nur die grundlegende Lesefertigkeit zu erfassen sondern auch die Kenntnis zu erlangen, an welcher Stelle die SuS, verglichen mit der Klasse und dem Jahrgang, stehen. Anschließend finden nicht nur im Rahmen der Förderkurse, sondern auch in der rotierenden Lesestunde, die in allen Fächern durchgeführt wird, individuelle Förderungen in Form von Lautleseverfahren oder Tandem-Lesen statt.

Weitere Ziele hierbei sind, die Verlässlichkeit einer ersten Testung zu überprüfen und den Effekt von Fördermaßnahmen zu erfassen. Aus diesem Grund wird das Diagnoseverfahren unter Verwendung der Parallelversion in einem Zeitabstand von einem halben Jahr wiederholt.

Die Förderung von SuS mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben (LRS) ist ein bedeutender Bestandteil unseres pädagogischen Auftrags. Nach einer schulischen Diagnose in Form einer Lernstandserhebung (Rechtschreib- und Lesetests) können die SuS des 5. und 6. Jahrgangs freiwillig an einem LRS-Förderkurs in Kleingruppen teilnehmen. In diesen Förderkursen fließen Therapieelemente mit ein, die zu einer Verbesserung der Lese- und Rechtschreibleistung (Legasthenie) führen können. Darüber hinaus empfehlen wir, professionelle Hilfe durch Fachtherapeuten im Rahmen der sog. Legasthenietherapie aufzusuchen, um unsere schulischen Fördermaßnahmen nachhaltig zu unterstützen. Kinder, mit entsprechender Diagnose auf Beschluss der Klassenkonferenz Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleiches innerhalb des Unterrichts (binnendifferenzierende Maßnahmen, wie z.B. Gewährung von mehr Zeit beim Schreiben, Lesen und Korrigieren) erhalten.

- **Die rotierende Lesestunde an der Carl-Friedrich-Gauß-Schule**

### **Warum eine rotierende Lesestunde?**

Um die SuS der Carl-Friedrich-Gauß-Schule in ihrer Lesekompetenz nachhaltig zu fördern und um die Lesemotivation zu stärken, ist seit dem Schuljahr 2014 die rotierende Lesestunde ein fester Bestandteil unseres Stundenplanes. Die rotierende Lesestunde wird darüber hinaus genutzt, um in den Fächern Lesestrategien und das sinnentnehmende Lesen zu fördern.

## **Wie funktioniert die rotierende Lesestunde?**

Während des Schuljahres „rotiert“ eine Lesestunde durch den Stundenplan aller Klassenstufen. Dies bedeutet, dass die Lesestunde wöchentlich stattfindet und zwar erstmals am Montag in der zweiten Stunde, in den folgenden Wochen jeweils montags in der dritten, dann in der vierten, schließlich in der fünften Stunde. In derselben Stundenfolge wird die Lesestunde im Wechsel an den anderen Wochentagen durchgeführt, bis sie am Freitag in der fünften Stunde angekommen ist. Am folgenden Montag beginnt der Turnus neu. Auf diese Weise wird die Lesestunde auf unterschiedliche Fächer verteilt.

## **Was wird gelesen?**

Die SuS entscheiden nach Interessen, welche Auswahl an Büchern sie mit in die Schule bringen. Nicht nur Jugendbücher finden ihren Platz in der rotierenden Lesestunde, auch fachbezogene Texte, die die aktuellen Unterrichtsinhalte vertiefen, sowie Zeitschriften, Sachtexte und das Lesen von englisch, französisch-, und spanischsprachiger Lektüre sind ein fester Bestandteil. Weiterhin unterstützen und beraten zu Beginn des Schuljahres die Fachlehrkräfte die SuS bei der Buchauswahl. Überdies nimmt die Carl-Friedrich-Gauß-Schule jährlich an Aktionen zur Leseförderung, wie zum Beispiel „Zeitschriften in die Schulen“, „Vorlesewettbewerb“ „Plattdeutscher Vorlesewettbewerb“ oder dem „Julius Club“ teil. Diese Aktionen werden ebenfalls in der rotierenden Lesestunde berücksichtigt.

## **Wie wird gelesen?**

In der rotierenden Lesestunde werden Kooperative Lautleseverfahren angewandt. Dabei trainieren die SuS die Lesegenauigkeit, den Automatisierungsgrad der Dekodierfähigkeit und die Lesegeschwindigkeit. Nachfolgende Methoden werden hierbei eingesetzt:

- Partnerlesen
- Chorlesen
- Wiederholtes Lautlesen
- Kombinierte Lautleseverfahren
- **Mathematikförderung**

Individuelle Leistungsunterschiede und Lerngeschwindigkeiten zeigen sich im Mathematikunterricht recht deutlich. Im Rahmen der inneren Differenzierung können sich leistungsstarke SuS mit anspruchsvollen Aufgaben befassen, während der Lehrer Freiräume gewinnt, um leistungsschwachen SuS die Basiskompetenzen zu vermitteln. Um dies zu erreichen, soll sehr schnell nach der Einführung des neuen Themas für alle, eine Differenzierung mit dem Ziel vorgenommen, ein hohes Maß an selbstständigem Lernen zu erreichen. Die Mathematikförderung erfolgt somit durch innere Differenzierung und durch zusätzliche Lern- und Arbeitsangebote (Mathematik-Förderunterricht).

Wir ermöglichen Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten (Dyskalkulie / Legasthenie) Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs durch individuelle Berücksichtigung und entsprechende Beschlüsse über die Klassenkonferenzen (z. B. längere Bearbeitungszeit, Vorlesen der Aufgabenstellung, individuelle Aufgabenstellungen, usw.).

- **Fremdsprachenförderung**

Unsere Schüler kommen von unterschiedlichen Grundschulen und bringen unterschiedliche Vorkenntnisse im Fremdsprachenbereich mit. Daher ist es auch hier notwendig, die Schüler im Rahmen der inneren Differenzierung angemessen zu fördern.

Darüber hinaus bieten wir Förderkurse zur Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz an.

Unser Ziel ist es eine Lernumgebung zu schaffen, in welcher jedes Kind nach seinen eigenen Möglichkeiten einen Kompetenzzuwachs erfahren kann. Auf diesem Weg begleiten und unterstützen wir unsere SuS.

- **Förderung im musischen Bereich**

Aufbauend auf den handlungsorientierten regulären Musikunterricht bietet die Carl-Friedrich-Gauß Schule ein breites Spektrum musikalischer Arbeitsgemeinschaften und Projekte wie z.B. eine Bläserklasse, eine Schulband, ein Schulchor, eine Keyboard-AG sowie eine Tanz-AG an. Während der Musik-Wahlpflichtkurse in den verschiedenen Jahrgängen haben die Schüler ebenfalls die Möglichkeit, Musikangebote zu wählen, die ihren Neigungen und Wünschen entsprechen. Die erarbeiteten musikalischen Inhalte der Arbeitsgemeinschaften und des regulären Musikunterrichts werden bei regelmäßig stattfindenden Schulfestern in unserer Schule vorgeführt. Auch außerhalb der Schule haben die Schüler die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu präsentieren (z.B. Weihnachtskonzerte, „Klasse – wir singen“, „Friedland rockt“, Schulgottesdienste). In den ersten beiden Schuljahren besuchen die Schüler zudem eine Kinderoper, die von professionellen Künstlern vorgeführt wird.

Einmal im Schuljahr haben die Schüler die Möglichkeit an der Musikfreizeit teilzunehmen. Hier proben die einzelnen Ensembles unserer Schule intensiv, um ihr Repertoire für die anstehenden Auftritte zu erweitern. Als Probenort hat sich das Jugendgästehaus in Duderstadt bewährt. Neben den Proben haben die Kinder auch ausreichend Zeit, um weitere Freizeitaktivitäten wie Schwimmen, Tischtennis, etc. wahrzunehmen.

In der 5. und 6. Klasse können die Schüler die *Bläserklasse* besuchen.

Eine Bläserklasse ist ein moderner, motivierender und effektiver Musikunterricht, in dem Schüler systematisch ein Instrument erlernen. Die Lerninhalte des Unterrichts werden durch eigenes aktives Musizieren verständlicher, der Sinn des Lernens klarer.

Sollte kein eigenes Instrument vorhanden sein, kann sich jedes Kind ein Schulinstrument ausleihen und natürlich auch zum Üben mit nach Hause nehmen.

Die Bläserklasse ist ein zweijähriger Musikkurs in Klasse 5 und 6. Danach besteht an unserer Schule die Möglichkeit, im Schulorchester oder in der Schulband mitzuspielen.

Um eine qualifizierte Ausbildung auf dem Instrument zu garantieren, erhalten die Kinder einmal wöchentlich Instrumentalunterricht auf ihrem Instrument. Dieser wird von ausgebildeten Instrumentalpädagogen in Kleingruppen erteilt.

Die Bläserklasse ist für alle Kinder gedacht, die ein Musikinstrument erlernen möchten oder bereits schon ein Instrument spielen. Vor allem auch für die, die auf anderem Wege keine Möglichkeit hätten, ein Instrument systematisch zu erlernen.

### **Ziele**

Das gemeinsame Musizieren mit Mitschülern ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Hierbei wird die Sozialkompetenz, das Selbstwertgefühl, die Intelligenzentwicklung, die Konzentrationsfähigkeit und nicht zuletzt die musikalische Begabung gefördert. Das Fach Musik trägt somit auch zur Entwicklung von Solidarität, Toleranz, Disziplin und Ausdauer bei.

### **5.3 Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf**

Unsere Oberschule mit Gymnasialzweig in Groß Schneen versteht sich als „Schule in der Region für die Region“. Sie möchte allen Schülern die Chance auf soziale Teilhabe und das gemeinsame Lernen eröffnen. In der Carl-Friedrich-Gauß-Schule werden derzeit Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Bereichen Lernen, Hören sowie der emotionalen und sozialen Entwicklung beschult.

Im Mittelpunkt allen pädagogischen Handelns an unserer Schule steht die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers. Wir verstehen den inklusiven Gedanken auch als Möglichkeit zur Schulentwicklung hin zur Etablierung einer schülerzentrierten Lehr- und Lernkultur im gemeinsamen Unterricht. Die so entstehende Flexibilität, die angestrebte Individualisierung und Differenzierung kommen allen Schülern zugute.

Die Grundlage des gemeinsamen Unterrichts bilden die Vorgaben der schulinternen Arbeitspläne und der Kerncurricula der allgemeinbildenden Schule. Je nach Unterstützungsbedarf können diese Unterrichtsinhalte zielgleich als auch zieldifferent gestaltet werden.

- **Beschulung von Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Lernen**

Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Lernen oder der geistigen Entwicklung werden zieldifferent unterrichtet. Diese zieldifferenten Unterrichtsinhalte orientieren sich am Kerncurriculum der allgemeinbildenden Schule sowie den individuellen Förderplänen und Lernentwicklungsberichten der Schüler. Die individuellen Förderpläne, auf denen die Anforderungen des Unterrichts basieren, werden von den Klassenlehrkräften und den Förderschullehrkräften in Kooperation mit den Erziehungsberechtigten und dem Schüler entwickelt, durchgeführt und regelmäßig evaluiert. Für die Umsetzung nutzen wir flexible räumliche, personelle und zeitliche

Rahmenbedingungen, die das gemeinsame Lernen gemäß der individuellen Bildungs- und Entwicklungssituation aller Schüler ermöglichen.

Schüler mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen werden an der Carl-Friedrich-Gauß Schule in den Klassen des Hauptschulzweiges unterrichtet. In diesen Klassen wird so viel wie möglich gemeinsam unterrichtet, aber dort getrennt und differenziert, wo es für die Entwicklung des Einzelnen nötig ist. Das können ganze Unterrichtsstunden sein, Phasen innerhalb einer Unterrichtsstunde, in denen z.B. nur Einstieg und/oder Abschluss gemeinsam stattfinden oder gemeinsamer Unterricht mit differenzierten Arbeitsmaterialien.

- **unsere Zielsetzungen:**

Um die Unterrichtsqualität weiterzuentwickeln, sollen die bestehenden Unterrichtstrukturen hin zu einem schülerzentrierten offenen Unterricht weiterentwickelt werden, um besser auf die Vielfalt aller Schüler eingehen zu können.

Zur Erreichung dieses Ziels sollen alle Schüler, ob mit oder ohne Unterstützungsbedarf, vermehrt in allen Jahrgangsstufen im Klassenverband unterrichtet werden. Von einer unterrichtlichen Trennung der Lerngruppe, hauptsächlich in den Hauptfächern, soll zunehmend Abstand genommen werden. Es soll sich eine Unterrichtskultur entwickeln, in der alle Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und unter Berücksichtigung des Förderplans in der Klassengemeinschaft am gleichen Gegenstand lernen und arbeiten können.

Dazu soll die Erarbeitung ausdifferenzierter Förderpläne, als Grundlage für differenzierten Unterricht, noch mehr im Vordergrund stehen.

Weiterhin nehmen die Lehrkräfte (schwerpunktmäßig die Klassenlehrkräfte der Hauptschulklassen und die Förderschullehrkräfte) an Weiter- und Fortbildungen zur Einführung der inklusiven Schule teil. Dadurch soll für die Schüler ein Angebot dialogischer, kooperativer, offener Lernformen und Differenzierungen geschaffen werden, in dem sich die Lehrkraft als Lernbegleiter versteht und Kompetenzen der Schüler individuell fördert und bewertet.

- **Grenzen der integrativen und inklusiven Beschulung an unserer Schule**

Damit das oben dargestellte Konzept möglichst optimal greifen kann, ist es wichtig, dass die Hauptschulklassen mit maximal 20 Schülerinnen und Schülern geführt werden. Dabei ist die Anzahl der aufzunehmenden Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Lernen und dem Unterstützungsbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung begrenzt.

- **Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Hören**

Je nach Grad und Eigenschaft der Hörbeeinträchtigung erhalten SuS mit dem Förderbedarf Hören bis zu drei Stunden in der Woche individuell ausgestalteten Förderunterricht parallel zum laufenden Unterricht. Dieser erfolgt meist als Einzelunterricht oder in überschaubaren Kleingruppen durch eine Lehrkraft der Schule. Die SuS erhalten hier die Möglichkeit in einer ruhigen Atmosphäre sich den aktuellen Aufgaben des Unterrichts zuzuwenden, zu deren Bearbeitung sie bedingt durch ihre Einschränkung u.U. im Klassenverband nicht in der Lage wären. Die Förderziele und -maßnahmen wer-

den mit den Fach- und Klassenlehrern, den betroffenen SuS, den Erziehungsberechtigten, dem Mobile Dienst Hören und dem Lehrer, der den Förderunterricht übernimmt, abgesprochen. Um den SuS mit Unterstützungsbedarf im Hören den Schulerfolg zu gewährleisten, werden auch Gespräche darüber geführt, wie die räumlichen Bedingungen für diese SuS verbessert, wie Lehrersprache und Unterrichtsgespräche optimiert und wie Unterrichtsinhalte stärker visualisiert werden können. Die Möglichkeiten des Nachteilsausgleiches sind vielfältig und können mit Hilfe des Mobilen Dienstes individuell zusammengestellt und in der Klassen- oder Zeugniskonferenz beschlossen werden.

- **Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung**

Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Unterstützungsbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung werden zielgleich entsprechend des Kerncurriculums der besuchten Schulform unterrichtet und können an der Carl-Friedrich-Gauß Schule die Klassen im Hauptschul-, Realschul- oder dem Gymnasialzweig besuchen. Die SuS haben in der Regel einen Anspruch von bis zu 3,5 Stunden sonderpädagogischer Förderung, die von Regelschullehrkräften abgedeckt werden. An der Carl-Friedrich-Gauß Oberschule werden SuS mit dem genannten Unterstützungsbedarf individuell und parallel zum Fachunterricht gefördert. Für die Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung dieser Förderung ist ein Team bestehend aus der Didaktischen Leitung, Regelschullehrkräften, Förderschullehrkräften und den Schulsozialarbeitern verantwortlich. In diesem Team werden einmal wöchentlich Fördermaßnahmen geplant, evaluiert und ggf. verändert. Für die Förderung jedes einzelnen Schülers ist jeweils eine Regelschullehrkraft verantwortlich, die im Unterricht hospitiert, Gespräche mit dem Schüler und dessen Erziehungsberechtigten, sowie den unterrichtenden Lehrkräften (vor allem der Klassenlehrkraft) führt, Fördermaßnahmen formuliert, durchführt und evaluiert.

Die Zuteilung der Förderstunden und Zuständigkeiten erfolgt nach Absprache der zuständigen Regelschullehrkräfte. Im Interesse der Resilienz wird dabei darauf geachtet, dass die zu fördernden SuS eine feste Bezugsperson haben.

Ziel ist die bestmögliche schulische berufliche und soziale Eingliederung.

Eine detailliertere Darstellung der Förderung von Schülern mit dem Unterstützungsbedarf in der emotionalen und sozialen Entwicklung ist in unserem schulinternen Förderkonzept dokumentiert.

#### **5.4 MINT-Konzept**

Mint umfasst die Fachgebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Durch die rasante technologische Entwicklung in all unseren Lebensbereichen erlangen die MINT-Fächer eine immer größere Bedeutung. Unsere Schule stellt sich dieser Aufgabe.

Unsere gute Sachausstattung hilft uns dabei:

- 2 PC Räume mit insgesamt 40 Arbeitsplätzen
- 1 Internetcafé mit sechs Arbeitsplätzen

- 3 Smartboards
- 8 mobile, internetfähige Mediensets mit Beamer
- 2 Physik-, 2 Biologie-, 2 Chemiefachräume, Vorbereitungsräume
- 1 Ton-, 1 Metall-, 1 Elektronik- und 1 Holzwerkstatt mit einer großartigen Ausstattung
- LEGO-MINDSTORM-Bausätze (vgl. Punkt 9.4)

Experimentelles und handlungsorientiertes Arbeiten nehmen dadurch einen breiten Raum im Unterricht ein. Schüler erwerben fachspezifische Methoden und Arbeitsweisen.

Die Einbindung außerschulischer Lernorte und die Kooperation mit dem DLR\_School\_Lab, der Luftsportvereinigung Aue / Hattorf e.V.. und mit der BBS II in Göttingen sowie Besuch und Teilnahme von themenbezogenen Veranstaltungen (Ausstellungen, Messen, Museen, Wettbewerben) stärken die Kompetenzen unserer Schüler und schärfen unser Profil als „MINT\_Schule“.

### **5.5 Medien / digitale Bildung und „Neue Technologien“ im Unterricht**

*Die Vermittlung von Inhalten der digitalen Bildung und die Erweiterung der Medienkompetenz sind integraler Bestandteil unseres Unterrichts und sind eine Querschnittsaufgabe aller Fächer von Jahrgang 5 aufsteigend bis Klasse 10.*

An unserer Schule ermöglicht die hervorragende Ausstattung unseren Schülern zeitgemäßes Lernen und Arbeiten mit „neuen“ Medien:

- zwei moderne Computer-Arbeitsräume mit insgesamt 40 Einzelarbeitsplätzen und Smartboard
- ein Internetcafé in der Schülerbibliothek mit sechs Internetarbeitsplätzen
- ein Schülerarbeitsraum mit drei PC-Arbeitsplätzen
- Mehrere mobile Medieneinheiten

Unser Ziel ist es, die digitale Ausstattung stets den gegenwärtigen Anforderungen angemessen bereitstellen zu können. Deshalb werden das Curriculum und unser Medienentwicklungsplan kontinuierlich weiterentwickelt.

Unser Medienprofil beruht auf mehreren Säulen:

#### 1. Einsatz Neuer Technologien:

An der Schule findet ein umfangreicher Einsatz der Neuen Technologien im Fachunterricht, im „Freien Lernen“, Wahlpflichtbereich, Nachmittagsunterricht und in Projektbezogenen Unterrichtseinheiten statt.



## 2. Ausbildung an den Neuen Technologien:

Gezielter Unterricht der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den neuen Medien ermöglicht ihnen eine sichere Handhabung der Technologie. Diese findet in Wahlpflichtkursen zur Datenverarbeitung oder den Office-Anwendungen, dem Angebot in Arbeitsgemeinschaften wie „Lego- Mindstorm“ oder „Hörspiel“ und dem Kunstunterricht bei der Arbeit mit visuellen Medien wie zum Beispiel Videoproduktion statt.

## 3. Zugang zu Neuen Medien:

Jede Schülerin und jeder Schüler erhält mit seiner Anmeldung an unserer Schule einen individuellen Account in unserem Schulserverportal „IServ“. Darüber hinaus haben die SuS leichten Zugang zu unserem Internetcafé in den Räumen der Schule und haben so auch ohne eigene Geräte zuhause Zugang zu den digitalen Medien und können sich im Umgang damit üben.

# 6 Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung

Der Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf oder in ein Studium gestaltet sich für SuS zunehmend schwieriger. Die Anforderungen, die diese Übergänge an sie stellen, werden nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Möglichkeiten komplexer. Die Berufswelt verändert sich in einem rasanten Tempo: Neue Technologien und der Zwang zur Anpassung an die neuen Verhältnisse sind Ursachen hierfür. Dies wirkt sich unmittelbar auf die berufliche Bildung aus, denn die Anforderungen an das Wissen und Können sowie die persönlichen und sozialen Kompetenzen wachsen. Zudem sind die Berufswege durch stärkere Spezialisierungen sowie steigenden Weiterbildungsdruck unübersichtlicher und komplexer geworden. Ähnliches gilt für eine Hochschul- bzw. universitäre Ausbildung, die letztendlich in die Berufspraxis führen soll. Vor dem Hintergrund einer immensen Vielfalt an Studienangeboten wird von den SuS Entscheidungskompetenz gefordert sowie eine Entwicklung mit Blick für Alternativen.

Im sozialen Umfeld der Jugendlichen bieten sich nicht mehr die klaren Rollen- und Berufsbilder als Orientierungs- und Entscheidungshilfen an. In diesem Kontext ist uns eine professionelle Begleitung und Beratung der Jugendlichen bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf oder auf eine weiterführende Schule des Sekundarbereiches II wichtig. Daher räumen wir der Berufs- und Lebensorientierung eine besondere Bedeutung im Schulleben unserer Schule ein. Die Vorbereitung auf die Berufswahl muss frühzeitig, kontinuierlich und systematisch sein. Sie ist Aufgabe der ganzen Schule und ihrer außerschulischen Partner. Dabei sind Berufsorientierung und Berufswahl langfristige Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse, die frühzeitig angebahnt werden müssen. Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule sieht die Gestaltung und Begleitung dieser Prozesse als ihren wesentlichen Auftrag an.

Wir sehen es daher als unsere Aufgabe an, den Jugendlichen folgende Kernkompetenzen zu vermitteln:

- realistische Reflektion der eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen
- Abgleichen der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen und Studiengängen

- Nutzung der eigenen Kenntnisse über den regionalen Wirtschaftsraum
- zielgerichtete Auswertung praktischer Erfahrungen
- Nutzung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten
- Planung der Entscheidung für einen Startberuf, einen schulischen Ausbildungsweg oder ein Studium und aktive Umsetzung dieser Entscheidung
- qualifiziertes Bewerben.

Wir fördern die Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Handlungskompetenz der SuS bei der Berufswahl unter anderem mit folgenden Angeboten:

- individuelle „Stärken- und Schwächenanalyse“ im 7. Jahrgang
- drei einwöchige „Schnupperpraktika“ in Klasse 8, um Berufe des sozialen, gewerblich-technischen und Dienstleistungssektors kennenzulernen
- ein dreiwöchiges Betriebspraktikum in Klasse 9 mit anschließendem Präsentationstag am Tag der offenen Tür
- ein einwöchiges Anschlusspraktikum in Klasse 10 in einem Ausbildungsbetrieb oder in der gymnasialen Oberstufe einer weiterführenden Schule unserer Region
- regelmäßige Praxistage in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen I, II und III in Göttingen
- Teilnahme am Fachpraxistag im Betrieb für Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 im Hauptschulzweig
- Teilnahme am Fachpraxistag in der BBS für Schülerinnen und Schüler in Klasse 10 im Hauptschulzweig
- Informationsangebote zu Bildungsgängen der Berufsbildenden Schulen I, II und III und der Gymnasien Göttingens, sowie der BBS in Hann. Münden und Duderstadt
- Besuch und Ausrichtung von Berufsfindungsmessen (GöBit, Jobparcours, Lehrstellenbörse, Vocation, AFU-Berufetag)
- Bewerbungstrainings
- Betriebsbesichtigungen- und erkundungen
- Besuch des Berufsinformationszentrums der Agentur für Arbeit in Klasse 9
- regelmäßige Einzelberatung durch unsere Berufsberaterin der Agentur für Arbeit
- Mitarbeit in unserer Schülerfirma

Unsere Schülerfirma „Mr. Pen“ vermittelt den mitarbeitenden SuS Aspekte, die für die Gründung und Führung von Unternehmen von Bedeutung sind. Dabei orientiert sie sich an einer realen Rechtsform und arbeitet wie ein Wirtschaftsunternehmen. Trotzdem handelt es sich hierbei um ein pädagogisches Projekt im Rahmen der Berufsorientierung.

Unsere Schule ist der Initiative „SchulBetrieb“ angeschlossen. Ziele der regionalen Initiative „SchulBetrieb“ sind die Anbahnung und Unterstützung von Lernpartnerschaften zwischen allgemein bildenden

Schulen und Unternehmen in Südniedersachsen. Die Initiative „SchulBetrieb“ wird von der regionalen Wirtschaft und der Arbeitsmarktpolitik gefördert. Wichtige Partner wie die Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen, die IHK-Geschäftsstellen Göttingen und Osterode am Harz, die Arbeitsagentur Göttingen sowie die Kreishandwerkerschaft Südniedersachsen unterstützen die Anbahnung dieser Lernpartnerschaften.

Zur Koordinierung unserer berufsorientierenden Maßnahmen haben wir an unserer Schule ein Berufsorientierungsteam, bestehend aus pädagogischen Mitarbeitern, dem Fachbereichsleiterin für Wirtschaft und Berufsorientierung und unseren Berufseinstiegsbegleitern. Zusätzlich haben wir ein Berufsorientierungsbüro eingerichtet. Dieses Büro, in dem unsere Berufseinstiegsbegleiter anzutreffen sind, steht unseren SuS zur selbstständigen Recherche, aber auch zur individuellen Beratung zur Verfügung.

## **7 Unser Fortbildungskonzept**

Grundlage unseres Fortbildungskonzeptes ist das Schulgesetz des Landes Niedersachsen. Es verpflichtet Lehrerinnen und Lehrer zur Fort- und Weiterbildung, um ihre beruflichen Kompetenzen zu erhalten und zu aktualisieren.

### **Bedeutung von Fortbildung**

Lehrerfortbildung ist für die Schulentwicklung und die Qualitätsentwicklung und -sicherung von großer Bedeutung.

Sich ändernde gesellschaftliche Anforderungen, neue Erkenntnisse über erfolgreiches Lernen und Lehren, sich wandelnde Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen, neue technologische Herausforderungen verlangen von Lehrerinnen und Lehrern, Wissen und Können den sich ändernden Erfordernissen schulischer Arbeit kontinuierlich anzupassen. Lebenslanges Lernen ist gerade für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders wichtig. Zur dauerhaften Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schulen kommt der Lehrerfortbildung eine besondere Rolle zu. Sie unterstützt die Lehrerinnen und Lehrer bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz und fördert die Weiterentwicklung des Unterrichts und der Arbeit der Schule.

Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule ist sich der besonderen Bedeutung von Fortbildung bewusst und hat zur kontinuierlichen Fortbildungsplanung das folgende Fortbildungskonzept erarbeitet.

### **Ermittlung des Fortbildungsbedarfs**

Fachlicher und pädagogischer Fortbildungsbedarf wird auf den Fachbereichskonferenzen und in Eigeninitiative definiert. Um den Fortbildungsbedarf des Kollegiums zu erfassen, werden die Wünsche hinsichtlich schulinterner Lehrerfortbildungen regelmäßig erfragt.

Außerdem vergleichen die Fortbildungskoordinatoren, ein Team aus Kollegiums- und Schulleitungsvertretern, die im Schulprogramm aufgestellten Ziele der Schule mit dem Ausbildungsstand der Kolle-

ginnen und Kollegen und ermitteln den sich hierbei eventuell ergebenden Bedarf an Fortbildungsmaßnahmen. Sie sprechen diesbezüglich gezielt Teile des Kollegiums an oder schlagen in der Lehrerkonferenz Fortbildungsmaßnahmen für das ganze Kollegium vor (SCHILF).

Fachkonferenzen können ebenfalls Fortbildungsbedarfe feststellen und an die Fortbildungskordinatoren weiterleiten.

Grundsätzlich gilt, dass sich das Kollegium über laufende bzw. stattgefundene Fortbildungsveranstaltungen informiert. Informationen dazu hängen am „schwarzen Brett“ aus und werden per e-mail bekannt gegeben.

### **Dokumentation der Fortbildungsmaßnahmen**

Um das vorhandene Fach- oder Methodenwissen des Kollegiums besser zu überblicken, werden alle Fortbildungen der Lehrerinnen und Lehrer erfasst und in einer Datenbank gesammelt. Diese Datenbank soll insbesondere Hinweise und Empfehlungen auf oder für schulnotwendige Fortbildungen liefern. Sie wird von der Schulleitung erstellt und gepflegt.

Ergebnisse und Inhalte von Fortbildungen werden in Dienstbesprechungen oder in Fachgruppen vorgestellt.

### **Schulinterne Fortbildungen (SCHILF)**

Für das Gesamtkollegium sollen jedes Schuljahr schulinterne Lehrerfortbildungen am sog. „Zukunftstag“ durchgeführt werden. Diese Fortbildungen beziehen sich in erster Linie auf die Aussagen des Schulprogramms sowie auf die Wünsche des Kollegiums. Die Fortbildungen können entweder von Lehrerinnen und Lehrern der Carl-Friedrich-Gauß-Schule durchgeführt werden oder es werden im Rahmen des Fortbildungsbudgets externe Moderatorinnen und Moderatoren verpflichtet.

Die konkreten Planungen werden jedes Jahr aktualisiert.

### **Schulexterne Fortbildungen**

Externe Fortbildungsmaßnahmen werden vom NLQ und dem Kompetenzzentrum der Universität Göttingen oder durch andere Bildungsträger (Gewerkschaften, Verbände, Hochschulen, Verlage usw.) angeboten. Die Schulleitung und die Fachkonferenzen entsenden bei Bedarf in eigenständiger Entscheidung Lehrerinnen und Lehrer zu diesen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fortbildungen.

Entscheidungen über die Entsendung einzelner Lehrerinnen und Lehrer, Unterrichtsbefreiung, Beurlaubung usw. obliegen der Schulleitung.

Im Rahmen des Exzellenznetzwerkes „Starke Schule. Deutschland beste Schulen, die zur Ausreife führen“ können wir an ausgewählten Fortbildungen dieses Netzwerkes auf Bundesebene teilnehmen.

Die Teilnahme an diesen Fortbildungen fördert in besonderem Maße den fachlichen Austausch und die Bildung von Netzwerken mit anderen „starken Schulen“ in Deutschland.

## **8 Evaluation unserer pädagogischen Arbeit**

Die eigenständige Schule kann auf Evaluation nicht verzichten; Evaluation dient der Selbststeuerung und unterstützt die Eigenständigkeit der Schule.

Um unsere pädagogische Arbeit erfolgreich weiter entwickeln zu können, wollen wir in regelmäßigen Abständen überprüfen, in welchen Bereichen unsere Stärken, aber auch unsere Schwächen liegen und welche Konzepte erfolgreich umgesetzt worden sind. Diese Evaluation stellt zwar keine hinreichende, jedoch eine unverzichtbare Voraussetzung für die schulische Weiterentwicklung dar.

Diese unvoreingenommene und selbstkritische Beurteilung der eigenen Praxis trägt zu unserer zielgerichteten und verantwortlichen Weiterentwicklung von Schule und Unterricht bei.

Durch systematische Evaluation können wir uns den Antworten auf die Fragen „Tun wir die richtigen Dinge?“ (Effektivität) und „Tun wir die Dinge richtig?“ (Effizienz) nähern.

Evaluation bildet also die Grundlage für Qualitätsentwicklung, ersetzt diese aber nicht;

Konkrete (interne) Evaluationen an unserer Schule:

- Regelmäßig zum Ende eines Schuljahres befragen wir die Eltern der Schülerinnen und Schüler unseres 5. Jahrgangs und bitten um ein aussagekräftiges Feedback zum Übergang von der Grundschule zu unserer Schule. Die Ergebnisse dieser Befragung werden auf unserer Homepage veröffentlicht.
- In Klasse 10 befragen wir unsere Schülerinnen und Schüler über die Effektivität unserer vertiefenden berufsorientierenden Maßnahmen.

Darüber hinaus stellen wir uns externen Evaluationen in Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen oder durch Beteiligungen an Schulwettbewerben.

Gegenseitige kollegiale Hospitationen ermöglichen die selbstkritische Reflexion und den internen Austausch zwischen unseren Kolleginnen und Kollegen und tragen zur Qualitätsentwicklung von Unterricht bei.

Künftig soll als zusätzliches, systematisches internes Evaluationsinstrument der „Arbeitsbereich Interne Evaluation“ des NLQ an unserer Schule implementiert werden.

## 9 Schulleben

So oft wie möglich nehmen wir die Gelegenheit wahr, bei der Bearbeitung bestimmter Themen und Fragestellungen außerschulische Lernorte der Umgebung, wie z.B. Museen und Gedenkstätten, Theater, Ausstellungen, Kirchen und wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebe hinzuzuziehen.

Teilweise kommen die externen Partner auch in die Schule bzw. in einzelne Klassen, z.B. Polizei, Beratungsstellen, Theatergruppen, Musikgruppen/Orchester. Mit dieser interessanten Unterbrechung des normalen Schulalltags werden Unterrichtsthemen vertieft und ergänzt, die SuS lernen, wie und wo sie sich – ggf. auch bei nichtschulischen Fragen und Problemen – Informationen und Hilfen holen können und welche Möglichkeiten ihnen ihre nähere Umgebung bietet.

Zudem wird der nachmittägliche freiwillige AG-Bereich wirksam unterstützt von engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die unseren SuS ihre Zeit, Fachkompetenz und Erfahrung zur Verfügung stellen.

### 9.1 Schulfahrten

- Klassenfahrten

Zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Sozialkompetenz unserer SuS werden regelmäßig Klassenfahrten durchgeführt. Dauer, Ziele und Termine dieser Fahrten hängen von der jeweiligen Klassenstufe und –situation ab.

- Außerschulische Lernorte

Darüber hinaus finden zur Förderung der Klassengemeinschaft oder als berufsorientierende Maßnahme ergänzend zum Fachunterricht eine Reihe von Halbtags- und Ganztagsexkursionen zu außerschulischen Lernorten statt. Dabei werden besonders auch aktuelle regionale Angebote wahrgenommen.

- Skikurs

Fester Bestandteil der sportlichen Ausbildung mit besonderer Tradition ist der seit 1992 regelmäßig zu Beginn des Jahres klassen- und jahrgangsübergreifend im österreichischen Zillertal, stattfindende achttägige Ski-alpin-Kurs.

- Schulpartnerschaften und Studienfahrten

#### Frankreich

Seit 1995 pflegen wir an unserer Schule eine Schulpartnerschaft mit dem Collège „François Mauriac“ in unserer Partnergemeinde Houdan bei Paris. Alle zwei Jahre haben unsere Schüler ab der 7.Klasse die Möglichkeit, an diesem Austausch teilzunehmen und ihre erworbenen Französischkenntnisse in Gastfamilie und Schule zu erproben und auszuweiten. Kultur und Lebensart unseres französischen Nachbarn werden so „en passant“ kennengelernt, und es entstehen hierbei oftmals bleibende Kontakte.

Zum Abschluss des 5-jährigen Französischunterrichts an unserer Schule soll regelmäßig im 10. Jahrgang eine Studienfahrt nach Paris angeboten werden.

#### Spanien

Jährlich bieten wir eine Sprachstudienreise nach Valencia in Spanien an. Im Mittelpunkt dieser Reise steht neben der Landeskunde die Anwendung und Verbesserung der spanischen Sprachkenntnisse.

#### Großbritannien

Während einer Studienfahrt nach London in Großbritannien können die Schüler des 8. – 10. Jahrgangs ihre Englischkenntnisse anwenden und vertiefen. Die Lebensweise und Kultur der Briten erfahren sie dabei unmittelbar.

#### Bulgarien

Schüler unserer Kunstkurse besuchen seit 2011 das „Internationale Jugendkunstfestival“ in Nessebar/Bulgarien. Hier beteiligen sich unsere Schüler zehn Tage lang gemeinsam mit 3000 anderen Jugendlichen aus unterschiedlichen Nationen an kreativen Projekten der bildenden Künste und sammeln bleibende Erfahrungen in multikultureller Teamarbeit. Unsere Schule hat wiederholt den Hauptpreis dieses renommierten Jugendkunstfestivals gewonnen.

#### Uganda

Seit dem Schuljahr 2016 / 17 pflegen wir zwei Schulpartnerschaften mit der „Ggaba Progressive Nursery & Primary School“ und der „Saint Denis Ssebugwao Secondary School“ in Kampala, der Hauptstadt von Uganda. Per e-mail, Video- und Briefkontakt fördern wird den Austausch unserer SuS mit den SuS in Uganda. Da dieser Austausch ausschließlich in englischer Sprache stattfindet, wird das Interesse unserer SuS, sowie deren sprachlichen Kompetenzen in der englischen Sprache gefördert.

Dieser Austausch und diese Partnerschaft fördern in besonderer Weise die Völkerverständigung und Toleranz.

## **9.2 Schulveranstaltungen**

Viele schulische Veranstaltungen, Feiern und Feste sind integrative Bestandteile unseres Schullebens, die das soziale Miteinander fördern und die Gemeinschaft unserer Schule bereichern und stärken.

- **Die Einschulungsfeier**

Für die Einschulungsfeier zum Schuljahresbeginn versammelt sich die Schüler- und Lehrerschaft im großen Forum, um die neuen Schüler und ihre Eltern zu begrüßen.

- **Die Entlassfeier**

Die Entlassfeier für die 9. und 10. Klassen am Ende des Schuljahres findet in einem festlichen Rahmen statt. Im Anschluss an die feierliche Zeugnisübergabe im Forum unserer Schule organisieren alle

Abschlussklassen gemeinsam einen Abschlussball und feiern mit ihren Familien und den Lehrkräften in einem Gasthaus oder Dorfgemeinschaftshaus der Umgebung.

Sowohl unsere Einschulungs- und auch unsere Entlassfeier werden durch Gottesdienste ergänzt und bereichert, die unsere Schüler gemeinsam mit den Religionslehrkräften und der Pastorin gemeinsam vorbereitet werden.

- **Schulversammlungen im Forum**

Regelmäßig am letzten Schultag vor den Ferien kommen alle SuS und Lehrkräfte im Forum zusammen. In diesem Rahmen berichten die SuS über Projekte und Fahrten. Ergänzt werden unsere Schulversammlungen durch musikalische und sportliche Darbietungen.

- **Tag der offenen Tür**

Am Tag der offenen Tür präsentiert sich unsere Schule den SuS und Eltern der 4. Klassen unserer Region. Schulführungen und Mitmachaktionen für die zukünftigen SuS sind genauso fester Bestandteil dieses Nachmittages.

### **9.3 Sport und Bewegung**

Sport und Bewegung als Bestandteil einer gesunden Lebensführung finden bei uns über den Sportunterricht hinaus in außerunterrichtlichen Veranstaltungen große Beachtung und sind bei unseren SuS wie Lehrern sehr beliebt. Neben einer großen, modernen dreiteiligen Sporthalle direkt neben unserer Schule, steht uns das große Freigelände des TSV Groß Schneen mit Sprunggrube, Laufbahn und Fußballfeld zur Verfügung. Die sportlichen Aktionen werden durch einen „FSJ-ler im Sport“ unterstützt. Unser Sportunterricht wird ergänzt durch:

- **Frühlingslauf** im Jahnstadion
- **Bundesjugendspiele** auf dem Außengelände im Sommer
- **Orientierungslauf** im Groß Schneener Forst im Spätsommer
- **Spieleturnier** im Winter in der Sporthalle
- **Bewegungsspiele/Spieleausleihe** täglich in den Pausen
- **Schwimmkurse** zum Erwerb der DLRG - Schwimtabzeichen im Badeparadies Eiswiese
- **Sportkurse** im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften
- Teilnahme am Wettbewerb „**Jugend trainiert für Olympia**“ in wechselnden Sportarten
- **Sportabzeichen**
- **Sockensport** im Winter in der Sporthalle (vor der 1. Unterrichtsstunde)
- **Beachbasketballturnier**
- „**Girl's Kick**“ - **Mädchenfußballturnier**
- **Skikurs**



## 9.4 Arbeitsgemeinschaften und Projekte

Die Arbeitsgemeinschaften sind etwas Besonderes an unserer Schule. In schulform- und jahrgangsübergreifenden Gruppen bieten wir schülerorientierte und projektbezogene Kurse an. Und das ohne Notendruck, denn Zensuren werden hier nicht erteilt.

Beispiele unseres wechselnden AG-Angebotes sind:

- Hörspiel
- Theater
- Töpfern
- Musik
- Schulband
- Schulgarten
- Motorradwerkstatt
- Medienwerkstatt
- Holzwerkstatt
- Lego
- Vitale Küche
- Schach
- Mofa-Führerschein
- Fliegendes Klassenzimmer
- Geheimnisse der Mathematik
- Informatik
- diverse Sportarten (z.B. Schwimmen, Reiten, Fußball, Karate)

Projektunterricht und Projekte zeichnen sich durch ein hohes Maß an Schüler- und Handlungsorientierung aus. Bei der Durchführung unserer Projekte orientieren wir uns an den Interessen unserer Schüler und ermöglichen ihnen die aktive Auseinandersetzung mit dem gewählten Projektthema.

### **Aerodynamik/Das fliegende Klassenzimmer**

In Kooperation mit dem DLR\_School\_Lab und der Luftsportvereinigung Aue / Hattorf e.V.. erarbeiten wir in Experimenten Grundlagen der Aerodynamik und führen praktische Flugversuche im Segelflugzeug durch. Unser Projekt ist im Rahmen des Wettbewerbs „Stadt der jungen Forscher“ mit einem Förderpreis ausgezeichnet worden.

### **Lego-Mindstorm-AG**

Die an unserer Schule angebotene Lego-Mindstorm / Robotics -AG bietet SuS die Möglichkeit mit den LEGO-MINDSTORM Bausätzen zu arbeiten. Mit diesen können die Schüler vielfältige Roboter bauen und durch Motoren, Sensoren und Mechaniken ihre technischen Kompetenzen weiter schulen. Zum rein handwerklichen Arbeiten kommt die Herausforderung des Programmierens. Mit diesem System ist der Einstieg ins Programmieren besonders anschaulich und motivierend.

## **9.5 Schulordnung/Schulvereinbarung**

Unsere Schulordnung und unsere Schulvereinbarung wurden von Lehrkräften und SuS gemeinsam erstellt.

- Schulordnung

Unsere Schulordnung sorgt für einen möglichst reibungslosen Verlauf des Schulalltages. Sie enthält die allgemeinen Regeln und dient der Gewährleistung einer gewissen Ruhe und der Sicherheit für jede Schülerin und jeden Schüler.

- Schulvereinbarung

Unsere Schulvereinbarung ergänzt unsere Schulordnung. Diese enthält die Vorstellungen über das Verhalten und das Miteinander an unserer Schule. Unser Ziel ist es, dass alle SuS das Einhalten von Regeln als selbstverständlich empfinden. SuS der höheren Klassen unterstützen uns in diesem Bemühen. Wir erwarten, dass jede Schülerin und jeder Schüler dazu beiträgt, unsere Schule zu einem angenehmen Lebensraum für alle zu machen und sich zu dieser Verpflichtung ausdrücklich bekennt. Unsere Schulvereinbarung unterschreiben deshalb SuS, Eltern und Schulleiter.

**Schulprogramm beschlossen von der Gesamtkonferenz am 18.11.2019**